



Fotos (3): Friedrich Bungert

Aus den Rohlingen werden Brillengläser gefräst, die in weiteren Schritten poliert, getrocknet und entspiegelt werden.



Stefan Lippold ist seit 2014 Inhaber und Geschäftsführer der Ophthalmica GmbH & Co. KG.



Die Studenten René Zehnpfund (l.) und Annika Keller beim Rundgang durch die Produktion.

Spezialisten für den richtigen Durchblick

Wissenschaft kooperiert mit Betrieben: Besuch beim Brillenglaserhersteller Ophthalmica in Rathenow

Gespannt versuchen die Besucher, einen Blick von dem zu erhaschen, was in den Vakuumkammern passiert. Aber bei der Entspiegelung, dem letzten Schritt der Produktion von Brillengläsern, entziehen sich die Details der Anschauung. „Ein Chemiecocktail aus Metalloxiden wird im Hochvakuum aufgedampft“, erläutert Stefan Lippold, Geschäftsführer der Ophthalmica Brillengläser GmbH & Co. KG in

Eine 400 bis 500 Nanometer dünne Metalloxidschicht sorgt für die Entspiegelung

Rathenow (Havelland). 15 Studierende des neugeschaffenen Studiengangs Augenoptik/Optische Gerätetechnik der Technischen Hochschule Brandenburg hören zu. Gerade einmal 400 bis 500 Nanometer dick ist die Metalloxid-Schicht, die dafür sorgt, dass praktisch keine Reflektion mehr an dem Glas stattfindet. Zum Vergleich: ein menschliches Haar misst etwa 80.000 Nanometer.

Dazugelernt. Die Studierenden sind beeindruckt. „Es ist sehr interessant, die verschiedenen Arbeitsschritte kennenzulernen“, sagt Annika Keller, die extra für den neuen Studiengang aus Bremen nach Brandenburg gezogen ist. Er habe an diesem Vor-

mittag viel dazugelernt, meint auch René Zehnpfund aus Thale (Sachsen-Anhalt). Die Gruppe hat alle Schritte der Brillenproduktion kennengelernt, vom Fräsen und Polieren über Reinigung und Trocknung bis zum Färben und Entspiegeln.

Mittelständler. 30 Beschäftigte arbeiten bei Ophthalmica. 2.000 Kunden beliefert der Brillenglaserhersteller - vor allem Augenoptiker in den östlichen Bundesländern. In einer hochmodernen Fertigungsanlage entstehen Gleitsichtgläser in Freiformtechnik. Für die individuelle Anfertigung nach den Angaben des Augenoptikers werden sechs Megabyte Daten pro Brillenglas übertragen, erklärt Lippold. Auch an anderen Stellen hat er kräftig in die Technik investiert: modernste Ultraschall-Waschstraßen und hochpräzise Schleif- und Poliermaschinen etwa. Stolz ist er aber vor allem auf seine Mitarbeiter, denn deren Wissen mache die Stärke des Unternehmens aus. Das ist auch ein Beweggrund für Lippold, die Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Brandenburg zu suchen. „Wir hoffen darauf, dass durch den Studiengang Fachkräfte in die Region gelockt werden – und ins Unternehmen“, sagt er.

Premiere. Das Studienfach Augenoptik/Optische Gerätetechnik ist bundesweit einmalig, sagt Luise

Micklitz, Koordinatorin des Studiengangs. „Wir sind erst im Wintersemester 2016/2017 an den Start gegangen“, erklärt sie. Dazu kooperiert die Hochschule mit der Augenoptiker- und Optometristen-Innung des Landes Brandenburg. Zwei Tage pro Woche lernen die Studierenden im Bildungszent-

Die Hochschule kooperiert mit der Augenoptiker- und Optometristen-Innung

rum der Innung in Rathenow, ansonsten an der Hochschule in Brandenburg an der Havel. Am Ende soll ein Abschluss stehen, der die Ingenieurausbildung eines Bachelor of Engineering (B. Eng.) mit der klassischen Augenoptikerausbildung auf Meisterniveau kombiniert. Das Clustermanagement des länderübergreifenden Clusters Optik begleitet die Einführung des Studiengangs und vermittelt Kontakte zu Firmen. „Duale Studiengänge leben davon, dass Unternehmen sich einbringen“, sagt Dr. Anne Techen, stellvertretende Clustermanagerin bei der ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH. Dazu ist eine Veranstaltung geplant. Der Studiengang sei ein weiterer Baustein, um die bundesweite Bedeutung der Optik-Branche in Brandenburg und Berlin zu stärken, betont Techen.

Die Projektpartner auf einen Blick

Technische Hochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50, 14770 Brandenburg
an der Havel

Prof. Dr.-Ing. Eckhard Endruschat
Luise Micklitz, Projektkoordinatorin
Tel.: +49 3381 355-106
E-Mail: aog@th-brandenburg.de
www.th-brandenburg.de

Ophthalmica Brillengläser GmbH & Co. KG
Grünauer Fenn 2, 14712 Rathenow

Stefan Lippold, Geschäftsführer
Tel.: +49 3385 54760
E-Mail: info@ophthalmica.eu
www.ophthalmica.eu

Clustermanagement Optik,
c/o ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam

Dr. Anne Techen, stellv. Clustermanagerin
Tel.: +49 331 660-3271
E-Mail: anne.techen@zab-brandenburg.de
www.optik-bb.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

www.innovatives-brandenburg.de